

REWE-Projekt „PRO PLANET Obst“

Rheinland

Abschlussbericht 2021



REWE 
GROUP


NABU
Kreisgruppe Bonn

Landgard[®]

KRINGS 

 **FRUTANIA**

Inhalt

1. Übersicht über die Maßnahmen 2021	3
2. Betreuung und Kontrollen	4
2.1 Ein- und mehrjährige Blühflächen (B.5, 6, 8, 9 und 10)	4
2.2 Turmfalkenkästen (D.2)	7
2.3 Weitere Nistkästen und Strukturen (D.5 bis D.8)	8
2.4 Pflanzungen von Sträuchern (A.6)	10
3. Öffentlichkeitsarbeit und bundesweiter Austausch	10
4. Erfahrungen mit den Betrieben und anderen Partnern	11
5. Ausblick auf 2022	11
Anhang:	12

Fotos Titelbild von links oben nach rechts unten:

- Das Webcam-Turmfalkenpärchen lernt sich kennen, 19.4.2021
- Mehrjährige Blühfläche im ersten Jahr an Apfelanlage, 19.8.2021
- Rosmarin und Klatschmohn am Ende einer Obstreihe, 16.6.2021

Naturschutzbund Deutschland
Kreisgruppe Bonn
Waldstraße 31
D - 53913 Swisttal-Dünstekoven

Zuständige Sachbearbeiter:

Alexander Heyd (1. Vorsitzender)
Tel.: 0228 / 665521 (tagsüber)
Tel mobil: 0172 / 2191542
E-mail: a.heyd@nabu-bonn.de

Monika Hachtel
Tel.: 0176 / 27 186 181
E-Mail: Monika.Hachtel@nabu-nrw.de



Fotos: Monika Hachtel, Christian Giere / Pixtura (Turmfalken)

1. Übersicht über die Maßnahmen 2021

Erstmals seit Jahren war die Fluktuation bei den Betrieben sehr gering, auch weil keine neuen Kulturen hinzu kamen: Anfang 2021 betreute der NABU Bonn 56 Obstbauern, bis Ende 2021 gab es 2 Abgänge und 2 neue Betriebe, so dass Ende des Jahres erneut 56 Betriebe beim Projekt mitmachten. Die betreute Region reichte damit von Mayen- Koblenz über die Grafschaft, Meckenheim, Rheinbach, Wachtberg, Königswinter und Niederkassel bis nach Zülpich, Nörvenich und Kreuzau. Über die Projekt-interne Arbeit hinaus erfolgten damit auch vermehrt Kontakte und Abstimmung mit den dortigen NABU-Gruppen.

Die Bilanz mit den 58 im Laufe des Jahres 2021 betreuten Betrieben ist:

- 278 Singvogel-Nistkästen
- 121 Turmfalkenkästen
- 130 Totholz- und 23 Steinhaufen
- über 100 Blühflächen auf 37,4 ha, davon 19 ha mehr- bis langjährig
- 8,3 ha blühende Fahrgassen
- 2.443 gepflanzte Sträucher
- 107 gepflanzte Bäume
- 72 Fledermauskästen
- 94 Mauswiesel- und Gartenschläferkästen
- 18 Schleiereulenkisten
- 7 Steinkauzröhren
- 20 Wildbienen-Nistwände oder -kästen, 138 kleinere Nisthilfen sowie 4 Nistbeete für bodenbrütende Wildbienen
- Pflanzung von 5.672 Stauden und Zwergsträuchern
- 3x spezielle Schwalbenförderung durch Sicherstellung des Einflugs und Maßnahmen zur Hygiene

Schwerpunkte der praktischen Maßnahmen im Jahr 2021 waren neben den Blühflächen mehrere große, von den Landwirten selbst gestaltete Wildbienenwände, sehr viele kleinere Nisthilfen, das Ausbringen von fast 100 neuen Singvogel-Nistkästen und fast eine Verdoppelung der Säugetierkästen. Bis Ende 2021 bestanden so 642 Maßnahmen, die sich auf 25 Typen gemäß der Punktetabelle verteilten. Mit den neuen Maßnahmen 2021 wurden 29.727 neue Punkte erzielt, die sich mit den 110.957 Punkten aus den vorigen Jahren auf eine Gesamtzahl von 126.467 Punkten über alle Jahre addieren. 14.218 Punkte gingen durch den Wegfall von Betrieben oder der Maßnahme selber (v.a. Blühflächen) verloren.

In der Punktetabelle sind die neuen Maßnahmen 2021 zusammen mit den noch bestehenden aus den Vorjahren im Detail aufgelistet. Zu berücksichtigen ist erstens, dass es Wildkrautstreifen, Krautsäume, Altgrasinseln, Zaunstreifen = B.2 vor allem an den Anlagen in den nicht-flurbereinigten Bereichen bei Koblenz sehr reichlich gibt,. Sie wurden daher nicht explizit aufgenommen, da der Dokumentationsaufwand sehr hoch gewesen wäre und auch ohne sie eine hohe Punktezahl erreicht wurde. Zweitens wurde die alte Maßnahme „Verzicht von Herbiziden“ gestrichen. Drittens hat fast jeder Obstbauer Sitzstangen (Julen), meist ohne die genaue Zahl zu kennen. Für die Punktetabelle wurde hier die Minimalzahl von 330 Stück angenommen.

2. Betreuung und Kontrollen

Seit 2020 werden die Kontrollen aufgrund der hohen Anzahl Betriebe und Maßnahmen bei gleichem Etat deutlich reduziert: alte Maßnahmen wie Totholzhaufen und Nistkästen wurden kaum begutachtet und Turmfalken- und Schleiereulenkästen nicht vollständig kontrolliert. Diesen Sommer wurde zudem weitgehend auf das Abfahren der Blühflächen verzichtet, da wegen des Hochwassers andere Dinge wichtiger erschienen, niemand "einen Kopf" für die Maßnahmen hatte und auch von NABU-Leuten Hochwasserhilfe geleistet wurde.

Eine intensivere Beratung erfolgte vor allem zu den Saatgutmischungen, dem Zustand und der Pflege der Blühflächen, Pachten, Fördermitteln, weiterhin zur Belegung der verschiedenen Kästen, verletzten Vögeln und anderen Wildtieren. Bedauerlicherweise nahmen Gespräche gesetzlichen Regelungen und Vorgaben zu, die Naturschutz-Maßnahmen verhindern oder abwerten: z.B. Pflicht zum Umbruch von hochwertigen Blühflächen zum Erhalt des Ackerstatus, Bundesland-übergreifende Maßnahmen und Kollisionen aufgrund der Ablagerung von Äpfeln. Es ist zu hoffen, dass mit der nächsten AU-Agrarreform hier sinnvolle Lösungen gefunden wurden!

Die Zahlen in Klammern geben die Nummerierung in der Punktetabelle wieder.



*Mehrjährige
Blühfläche im
zweiten Jahr mit
Wiesen-Margerite,
Kornblume,
Moschusmalve und
Natternkopf am
17.6.2021. in
Wachtberg*

2.1 Ein- und mehrjährige Blühflächen (B.5, 6, 8, 9 und 10)

Die über 100 Blühflächen erstrecken sich auf insg. gut 37,4 ha, davon gut 19 ha mehr- bis langjährig. Es wurden 257 kg Saatgut für 18 ha verteilt, was im Schnitt 15 kg / ha entspricht. Bis auf sehr vereinzelte Eingriffe aufgrund zu hohen Beikrautdrucks und die Hochwasserschäden durch Überflutung und Schlammablagerungen standen die Parzellen die ganze Saison als weitgehend ungestörte und reichhaltige Blüh- und später Samen spendende Flächen zur Verfügung. Zunehmend erfolgt ein einmaliges Mulchen erst im Spätwinter oder Frühjahr, so dass die Vegetation auch im Winter als Futterquelle für Vögel und als Verstecke für viele wild lebende Tierarten dienen kann.



2 mehrjährige, strukturreiche Blühflächen im Spätsommer 2021 und im Winter 2020 / 2021 in Köniaswinter. Schnee hat Seltenheitswert im Rheinland!

Das nasse Jahr 2021 führte zu sehr üppigen Blühflächen und dadurch vielen positiven Rückmeldungen von den Obstbauern. Schwierigkeiten wegen Beikräutern oder Beschwerden von Nachbarn gab es kaum bis gar nicht.

Sehr erfreulich waren erneut die Beobachtungen von Rebhühnern, Feldlerchen und anderen Arten der Feldflur, die ganz eindeutig von den störungsarmen und nahrungsreichen Bereichen profitieren. Hier punkten vor allem die einjährigen Brachen, die teilweise eine beachtliche Größe von bis zu 1 ha erreichen. Von Experten aus der Region wird die Größe und damit Ungestörtheit der Fläche mittlerweile als wichtiger Faktor für die Vogelarten der Feldflur angesehen.



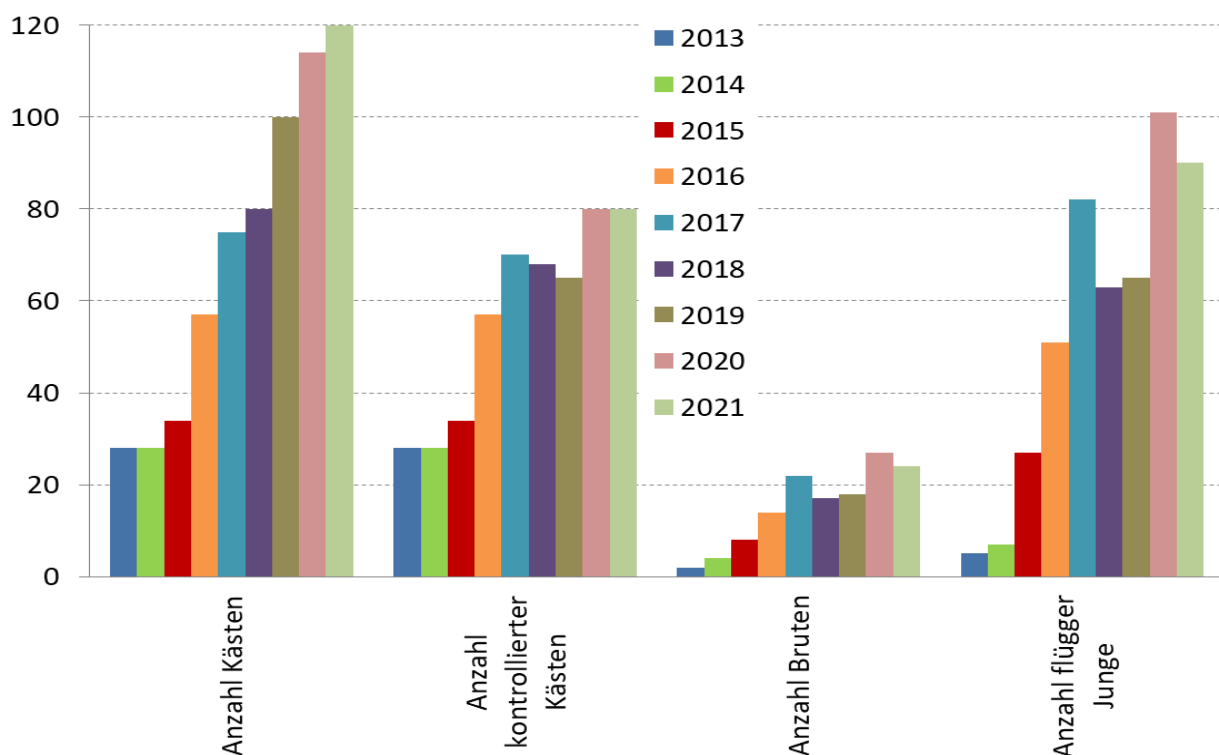
Ca. 1 ha große einjährige Blühfläche mit hohem Wert für Vogelarten bei Meckenheim-Ersdorf am 2.9.2021

In grasigeren und älteren Beständen stellen sich zunehmend Heuschrecken ein – in der Regel häufige bis sehr häufige Arten, diese aber teilweise in hoher Bestandsdichte und damit auch als Nahrung z.B. für Insekten fressende Vögel besonders in der Brutzeit interessant. Für knapp 3 ha mehrjährige Blühflächen wurden Nutzungsvereinbarungen als Pachtausgleich vereinbart.

Floristische Besonderheit war die Entwicklung von zwei je 0,8 ha großen Flächen, die mit dem Ziel „Feuchtwiese“ im Herbst 2015 eingesät und ergänzend mit Stauden bestückt worden waren. Einige der typischen Arten haben sich endlich etabliert, so dass es einen guten Blühaspekt von Großem Wiesenknopf, Heilziest und Teufelsabbiss gab.

2.2 Turmfalkenkästen (D.2)

Von den 121 vereinbarten und verteilten Kästen waren in der Saison vermutlich 20 nicht vom Turmfalken nutzbar: Ein paar kamen für die Brutsaison des Falken zu spät, andere hingen ungünstig, weitere waren noch nicht aufgehängt oder wurden nicht gefunden. Zunehmend zeigen die Pfähle Alterungserscheinungen und brechen, so dass hier auch Kästen temporär verloren gehen. Gut 80 Kästen wurden kontrolliert und (nur in der Region Meckenheim - Rheinbach - Wachtberg - Grafschaft) mindestens 24 Bruten mit rund 90 jungen Falken nachgewiesen. 30 % der kontrollierten Kästen waren besetzt, d.h. in fast jedem als jedem vierten Kasten gab es eine Brut. Die Entwicklung der Brutbestände zeigt folgende Grafik:



Ein Highlight war erneut die Webcam, mit der jeder Internetnutzer das Aufwachsen von 5 Turmfalken live beobachten konnte. Sie verzeichnete zwar etwas weniger Aufrufe als im Lockdownjahr 2020, aber immerhin 127.058 und war damit laut Betreuerin nach der "Zeit der Schmetterlinge" die zweithäufigst geklickte Seite des NABU NRW - obwohl nur von April bis Juli aktiv. Wie immer besonderen Dank an den Betrieb, an dessen Halle die Kameras angebracht wurden, für kostenfreien Strom und Internet!

Der Verlauf war etwas anders als in den letzten Jahren. Anfang April begann es spannend, da nach den Besuchen von Staren, Tauben, Bachstelze etc. eine Schleiereule die Kiste längere Zeit zum Anlegen eines Mäusevorrats und tagsüber zum Schlafen nutzte. Kurzerhand hat der Halleneigentümer einige Meter weiter ein zweites Loch in seine Halle geschnitten und dort einen weiteren Schleiereulenkasten angebracht. Ende April nahmen die Turmfalken-Beobachtungen dann aber zu und die Eule verschwand. Ab dem 30. April brütete das Weibchen doch noch und legte 5 Eier, so dass Mitte Juli 5 Jungfalken flügge wurden. Die genaue Historie lässt sich im Tagebuch unter <https://nrw.nabu.de/wir-ueber-uns/infothek/webcam-turmfalke/index.html> nachlesen



*Webcam-Fotos:
Weibchen mit 5
jungen Turmfalken
am 17.6.2021,
Schleiereule mit
Mäusevorrat am
9.4.2021.*



2.3 Weitere Nistkästen und Strukturen (D.5 bis D.8)

Dieses Jahr wurden recht viele Wildbienen-Nisthilfen verteilt und von einigen Betrieben auch selber größere Wände gebaut (s. Fotos).

Besonders erfreulich war der Nachweis eines Steinkauzes in einer Scheune bei Niederich, die mit einer größeren Auswahl an Nistkästen (Sperlinge, Schleiereule, Steinkauz) bestückt wurde.



*Auswahl an größeren
Bienenwänden, immer
verbunden mit Blühflächen
oder anderen
Strukturanreicherungen: an der
Mosel bei Dieblich am
5.4.2021, bei Meckenheim-
Ersdorf am 2.9. 2021 und bei
Zülpich am 16.6.2021*



2.4 Pflanzungen von Sträuchern (A.6)

Die Besorgung regio-zertifizierter Sträucher stellte sich auch 2021 aufgrund fehlender Verfügbarkeiten als schwierig dar. Der Niederschlag hat aber allen Pflanzungen gut getan, Ausfälle wurden anders als 2019 und 2020 nicht gemeldet. Die mediterranen Zwergsträucher entwickelten sich gut und scheinen für die Zukunft eine Option zu sein (s. auch Titelfoto). Die Gehölzliste wurde nochmals im Hinblick auf trockenheitsresistente Arten erweitert.

3. Öffentlichkeitsarbeit und bundesweiter Austausch

Wegen Corona fielen erneut die meisten Veranstaltungen aus oder wurden nur digital durchgeführt, insbesondere die beiden bundesweiten Treffen, die Treffen des Kompetenzteams und diverse Fachveranstaltungen. Die Turmfalken-webcam hatte dagegen erneut eine hohe Zahl an Zugriffen und vor allem der Generalanzeiger begleitete Brut und Aufwachsen der jungen Falken medial intensiv.

Öffentlichkeits- und Pressearbeit sowie bundesweiter Austausch im Jahr 2021:

- Instandsetzung und Betreuung der Turmfalken-Webcam beim Betrieb Wolf in Werthoven mit 127.000 Aufrufen
- Pressemitteilung des NABU NRW am 5.5.21 zum Turmfalkenprojekt (s. Anhang) mit sehr gutem Medienecho, z.B. im Generalanzeiger, Schaufenster Bonn, in der Neuen Ruhr-Zeitung NRZ und in Blick aktuell:
- Revierkampf um Nistkasten in Werthoven im General-Anzeiger vom 23. April 2021
- Zwischen Erdbeerbeet und Blühstreifen im General-Anzeiger vom 26./27. Juni 2021
- Utopia: Wie du mit dem Kauf von Obst und Gemüse heimische Vögel schützen kannst, mit Beiträgen zur Webcam und zwei Obstbetrieben aus dem Rheinland: <https://utopia.de/sponsored-content/wie-du-mit-dem-kauf-von-obst-und-gemuese-heimische-voegel-schuetzen-kannst/>
- TV Mittelrhein mit Herrn Scherhag zum Thema Süßkirschen inkl. blütenreicher Fahrgassenbegrünung und Bienenhaus (min 4:30): <https://youtu.be/1MaWkyUzZj4>.
- Teilnahme an den digitalen Winter- und Sommertreffen
- Nachdruck und Verteilung von Infotafeln fürs Gelände

4. Erfahrungen mit den Betrieben und anderen Partnern

Neben dem globalen Thema Corona prägte in der Region die Hochwasserkatastrophe am 14.7.2021 das gesamte Geschehen: Vor allem im Bereich Meckenheim – Rheinbach – Grafschaft herrschte Ausnahmezustand, neben der privaten oder betrieblichen direkten Betroffenheit war die Infrastruktur extrem gestört und man konzentrierte sich auf die Fluthilfe.

Die Zusammenarbeit sowohl mit den 56 Betrieben als auch den 3 Vermarktungsorganisationen ist vertrauensvoll und sehr kooperativ. Durch die Hinzunahme neuer Produkte und damit neuer Regionen ist erneut ein guter Schwung neuer Maßnahmen und Möglichkeiten hinzugekommen. Hervorzuheben ist für 2020, dass das Engagement trotz Corona unverändert war und bis auf wenige qm Blühflächen, die für Container genutzt werden mussten, weder bei der Kommunikation noch bei der Umsetzung Einschränkungen zu verzeichnen waren.

Die Kooperation mit dem NABU Ahrweiler wurde weitergeführt und konkrete Maßnahmen in der Grafschaft umgesetzt. Weiterhin wurden die Kontakt zum NABU Düren und Rhein-Sieg-Kreis aufrecht erhalten.

5. Ausblick auf 2022

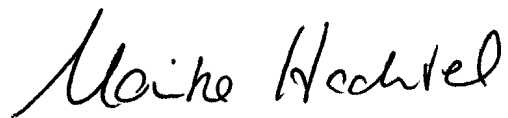
Für 2022 steht die Aktualisierung und Intensivierung der Beratung einiger Betriebe aus 2020 deutlich intensiviert und die Umsetzung der Maßnahmen in Angriff genommen werden. Die starke Zunahme an Betrieben seit 2019 bei gleich bleibendem Etat fordert mehr Effektivität bei der Verteilung von Materialien und der Beratung, zum Einen durch Sammelmails als Ersatz für die zwar produktive, aber zeitaufwändigere, individuelle Beratung. Der eingerichtete Newsletter, der 2021 als Sammelmail sechsmal verschickt wurde, funktioniert gut: Wie erhofft, melden sich Betriebe zurück, greifen die Vorschläge auf oder machen eigenes. Allerdings ist zu berücksichtigen, dass diese Medium von den Betrieben sehr unterschiedlich genutzt wird: von einer täglichen Kontrolle und ausführlichen Rückmeldungen mit eigenen Einschätzungen und vielen Ideen, bis hin dazu, dass Mails kaum gelesen werden und die Obstbauern entweder kaum digital oder auf anderen Kanälen unterwegs ist (z.B. whatsapp). Zum anderen können telefonische Nachfragen und Informationseinholungen z.B. den Besuch von Blühflächen ersetzen. Andererseits entwickeln sich gerade im telefonischen und persönlichen Gespräch vor Ort und beim Herumfahren in der Landschaft neue Ideen, so dass hier zunehmend eine Gratwanderung erforderlich ist.

Da die Turmfalkenstangen zunehmend in die Jahre kommen, teilweise morsch werden und in einige gebrochen sind, soll eine systematische Kontrolle der Pfähle und eine Dokumentation der unterschiedlichen aufstellungsarten zur Optimierung erfolgen

Nicht zuletzt ist weitere Öffentlichkeitsarbeit geplant, unter Anderem Weiterführung der Turmfalken-webcam und Erstellung von Videos und Bildern aus der Luft durch die Ende 2021 angeschaffte Drohne.



Alexander Heyd, 3.1.2022



Monika Hachtel, 3.1.2022

Anhang:

- Pressemitteilung des NABU NRW zum Turmfalken-Projekt
- Aktualisierte Tabelle mit Gehölzen

Turmfalken-Webcam: Später Start in die Brutsaison

Die ersten Eier sind da | Familienleben der Greifvögel täglich live auf www.NABU-NRW.de

Düsseldorf – In Wachtberg, an der Lagerhalle eines Obstbauern hängt ein Nistkasten, der ursprünglich als Herberge für Schleiereulen gedacht war. Doch seit Jahren wird er von Turmfalken genutzt. Im Rahmen gemeinsamer Aktivitäten im PRO-PLANET-Apfelprojekt von der REWE Group und dem NABU Bonn wurde an diesem Nistkasten eine Webcam installiert. Auch in diesem Jahr besteht nun wieder die Möglichkeit, die Turmfalken bei der Brut zu begleiten und live dabei zu sein, wenn die Jungen schlüpfen, flügge werden und das Nest verlassen. Unter www.nabu-nrw.de lässt sich das Familienleben der wild lebenden Turmfalken sowohl auf einer Innen- wie auf einer Außen-Webcam verfolgen.

Das Turmfalkenpaar in Wachtberg ist diesmal spät dran. „Vielleicht wegen der Kälte, vielleicht aber auch wegen des jungen Männchens. „Andere Turmfalken in der Region haben deutlich früher begonnen. Aber auch späte Bruten können sehr erfolgreich sein, also kein Grund zur Sorge“, erklärt Biologin Monika Hachtel vom NABU. Zurzeit liegen drei Eier im Kasten. Mit 4-6 Eiern sei ein solches Gelege dann komplett. Damit beginne die vierwöchige Brutzeit. In den letzten Jahren hatte das alte Falkenpaar jeweils fünf Küken großgezogen. Das diesjährige junge Männchen ist ein Nachkomme dieses alten Paares.

„Die Vogeleltern unterstützen sich gegenseitig beim Brutgeschäft. Während das Männchen vorwiegend für Nahrung sorgt, übernimmt das Weibchen den Großteil der Bebrütung. Nur in den Futterpausen für das Weibchen springt das Männchen ein“, so Hachtel weiter. Auswertungen von Nestkameras zeigen, dass solche Pausen bis zu 70 Minuten dauern können. Beim Brüten bedeckt das Weibchen die Eier möglichst vollständig mit ihrem Brutfleck auf der unteren Bauchseite. Dieser fast federlose Bereich ist jetzt besonders stark durchblutet, damit die Eier optimal gewärmt werden können. Wenn alles gut verläuft, schlüpfen die Jungen ab Anfang Juni.

Pressekontakt:

Monika Hachtel, Vorstand NABU NRW, mobil: 0176 27 18 61 81
Julja Koch, Referentin Öffentlichkeitsarbeit, Tel.: 0211-15 92 51-17

Herausgeber: NABU Nordrhein-Westfalen, 40219 Düsseldorf
Redaktion: NABU-Pressestelle NRW, Birgit Königs (verantwortlich)
Tel. 0211.15 92 51 - 14 | Fax -15 | E-Mail: B.Koenigs@NABU-NRW.de

Möchten Sie keine Pressemitteilungen mehr von uns erhalten, schreiben Sie bitte eine kurze E-Mail an presse@nabu-nrw.de.

Gehölz-Liste

Sträucher und Bäume mit hoher Attraktivität für Insekten und Vögel (meist heimisch, ungefüllte Blüten, interessante Früchte)

Wenn möglich, bitte gebietseigene Gehölze bestellen.
(s. Zertifizierungsgemeinschaft gebietseigener Gehölze)

⚠ **Achtung** = durchschnittliche bis hohe Attraktivität für Kirschessigfliege

Wildrosen: vor allem die kleiner bleibenden gut als Ankerpflanzen geeignet. Ansonsten an Zäunen, Grundstücksrändern, größere auch als Zaunersatz z.B. wirksam gegen Wildschweine

Deutscher Name	Wiss. Name	Blütezeit	Farbe	Früchte	Größe
Hunds- /Hecken-R.	<i>Rosa canina</i>	5 bis 6	weiß - rosa	Oval	3-4 m,
Rotblättrige Rose	<i>Rosa glauca</i>	6 bis 7	weiß-pink	Rund, klein	2-3 m
Zimt- oder Mairose	<i>Rosa majalis</i>	5	pink	Rund bis oval	1,5-2 m
Büschel-Rose	<i>Rosa multiflora</i>	5 bis 7	weiß	Klein, zahlreich	2-3 m
Wein-Rose	<i>Rosa rubiginosa</i>	6 bis 7	rosa	Rot, oval	2-3 m
Apfel-Rose	<i>Rosa villosa</i>	6 bis 7	rosa	Groß, Apfelform	1,5-2 m
Bibernell-Rose	<i>R. spinosissima</i>	5 bis 6	weiß, groß	Rund, schwarz	1,5 m
Feld-Rose	<i>Rosa arvensis</i>	6 bis 7	weiß	braun-rot, groß	1 m
Filz-Rose	<i>Rosa tomentosa</i>	6	weiß - rosa	Rot, länglich	2,5 m
Gebirgs-Rose	<i>Rosa pendulina</i>	5 bis 6	pink	Eiförm., orange	0,5-2 m

Sträucher:	Deutscher Name	Wiss. Name	Anmerkungen
	Feldahorn	<i>Acer campestre</i>	<i>trockenheitstolerant</i>
	Berberitze/ Sauerdorn	<i>Berberis vulgaris</i>	<i>trockenheitstolerant</i>
	Kornelkirsche ⚠ Achtung	<i>Cornus mas</i>	<i>trockenheitstolerant</i>
	Roter Hartriegel ⚠ Achtung	<i>Cornus sanguinea</i>	<i>Wuchsstark, trockenheits-tolerant</i>
	Gewöhnliche Hasel	<i>Corylus avellana</i>	
	Pfaffenhütchen	<i>Euonymus europaea</i>	<i>Trockenheitstolerant, giftig</i>
	Faulbaum	<i>Frangula alnus</i>	
	Gewöhnlicher Liguster	<i>Ligustrum vulgare</i>	<i>Möglichst nur, wenn autochthon</i>
	Schlehe, Schwarzdorn	<i>Prunus spinosa</i>	<i>trockenheitstolerant, bildet Ausläufer</i>
	Sal-Weide	<i>Salix caprea</i>	
	Schwarzer Holunder ⚠ Achtung	<i>Sambucus nigra</i>	
	Wolliger Schneeball ⚠ Achtung	<i>Viburnum lantana</i>	<i>trockenheitstolerant</i>
	Gewöhnlicher Schneeball ⚠ Achtung	<i>Virburnum opulus</i>	
	Gewöhnlicher Flieder	<i>Syringa vulgaris</i>	<i>Nicht heimisch, aber schön</i>

Bäume:	Marone / Edelkastanie	<i>Castanea sativa</i>	<i>Gut als Einzelbaum</i>
	Schwarz -Erle	<i>Alnus glutinosa</i>	<i>An Gräben</i>
	Echte Walnuss	<i>Juglans regia</i>	<i>Gut als Einzelbaum</i>
	Wildkirsche / Vogelkirsche	<i>Prunus avium</i>	<i>Gut als Einzelbaum</i>
	Süßkirsche: Knorpelkirsche oder Herzkirsche	<i>Prunus avium subsp. duracina oder juliana</i>	<i>Streuobstbaum, muss nicht geschnitten werden</i>
	Stieleiche	<i>Quercus petraea</i>	<i>Gut als Einzelbaum</i>
	Traubeneiche	<i>Quercus robur</i>	<i>Gut als Einzelbaum</i>
	Silber-Weide	<i>Salix alba</i>	<i>An Gräben</i>
	Sommerlinde	<i>Tilia platyphyllos</i>	<i>Gut als Einzelbaum</i>
	Winterlinde	<i>Tili cordata</i>	<i>Gut als Einzelbaum</i>
	Vogelbeere ⚠ Achtung	<i>Sorbus aucuparia</i>	
	Speierling	<i>Sorbus domestica</i>	<i>trockenheitstolerant</i>
	Elsbeere	<i>Sorbus torminalis</i>	<i>trockenheitstolerant</i>